



Verständnis des Grundgedankens zum neuen pädagogischen Konzept der Kita Freihofstrasse

Das neue pädagogische Konzept, nach dem zukünftig die Kita Freihofstrasse ihren pädagogischen Alltag ausrichten soll, integriert und verbindet die beiden ausschlaggebenden pädagogischen Ansätze nach **Reggio und BuLg**. In dieser kurzen Zusammenfassung sollen die Grundprinzipien der beiden Ausrichtungen dargestellt werden.

Die Reggio- Pädagogik

Die Wurzeln der Reggio-Pädagogik entstanden bereits 1945 in Villa Cellia, einem kleinen Dorf in der Nähe der italienischen Stadt Reggio Emilia. Die Frauen setzten sich damals für einen Bau eines Kindergartens ein, der sich an Werten wie „Erziehung zu Humanität und Gewaltenfreiheit“ orientieren sollte (Ende des Krieges). Die Reggio-Pädagogik ist eine „Pädagogik des Werdens“, sie soll alle vorhandenen Personen miteinbeziehen, in ihren individuellen Fähigkeiten und ihrem menschlichen Dasein.

Für das Fachpersonal bedeutet dies eine Beschäftigung und Auseinandersetzung mit der pädagogischen Theorie, einer intensiven Praxisreflektion und einer Weiterentwicklung ihrer Fachlichkeit zum Wohl der gesamten Einrichtung. Auch integrierend ist die Konfrontation und Reflektion des eigenen Handelns bzw. seiner eigenen Persönlichkeit als päd. Fachkraft.

Einige wichtige Merkmale der Reggio-Pädagogik:

- Teiloffene Arbeit: Das bedeutet die Kinder dürfen sich in den Funktionsräumen (z.B. Kreativatelier, Bewegungsatelier, etc.) frei bewegen, kehren jedoch in bestimmten Zeitfenstern auf ihre „Nestgruppen“ zurück (z.B. Mittagessen, Schlafzeit, etc.). Dies bedarf einer stetigen Auseinandersetzung mit den vorhandenen Rahmenbedingungen. Evaluationen und daraus resultierende Optimierungen sind in der Reggio Pädagogik ausschlaggebend.

- Gruppeninterner Ritualkreis: In diesem werden bestimmte Themen besprochen oder der Tagesablauf mit den Kindern thematisiert, sowie Besonderheiten aufgegriffen (Treffpunkt in der Piazza auf der jeweiligen Gruppe).

- Die Umgebung wird als Lernfeld angesehen: Die Räume sind sehr strukturiert und mit vielseitigem Material ausgestattet. Reggio integriert auch Alltagsmaterialien und recyclebares Material.

- Die Projektarbeit steht im Fokus. Das Fachpersonal lässt sich auf die Themen/Interessen der Kinder ein und ermöglicht ein intensives Auseinandersetzen mit diesen. Die Fachkräfte erweitern in der Zusammenarbeit mit den Kindern ihr eigenes Wissen. Sie sind offen für die Interessen und Themen der Kinder.

- Projektdokumentation: Die Wände im Flur und in den Räumen gehören den Kindern und allen Beteiligten. Diese zeigen die Projekte in bildlicher und ästhetischer Darstellung auf. Die

RESSORT SOZIALES

KiTa Freihofstrasse
Freihofstrasse 7
8942 Oberrieden



Wände werden als „Sprechende Wände“ bezeichnet. Fotodokumentationen erläutern das Projekt und das Tun der Kinder. Die Bilder / Fotos sollen den Kindern Einblicke ermöglichen und das eigene Tun widerspiegeln. Ebenso sollen Regale in den Fluren als Ausstellungsorte angebracht werden.

- Positive, wertschätzende, loyale und lösungsorientierte Kommunikation im Team und in der Zusammenarbeit mit Kindern. Die Fachkräfte zeigen Freude und Engagement in der Arbeit mit den Kindern. Sie identifizieren sich mit der Pädagogik und der dazugehörigen Haltung. Sie reflektieren ihr Tun und ziehen weitere Schlüsse daraus. Auch eine wertfreie Haltung anderen Mitarbeitern gegenüber ist in der Zusammenarbeit sehr wichtig.

- Die Erwachsenen sind keine Herrscher über die Kinder, sondern sie stehen den Kindern so gegenüber, dass diese ebenso Rechte erhalten wie sie selbst. Sie sind Unterstützer und Begleiter. Sie sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit und begleiten es in ihrer Selbstständigkeit. Das Fachpersonal nimmt eine „verstehende Haltung“ den Kindern gegenüber ein.

- Die Reggio-Pädagogik berücksichtigt Begriffe wie „Selbstbildung oder das Bild des kompetenten Kindes“. Der Begriff „Bildung“ bezieht sich auf die Auseinandersetzung mit der Welt. Bildungsprozesse sind vom Kind selbstgesteuert und ergebnisoffene Prozesse (Selbstbildung).

- Das Fachpersonal lässt die Umwelt auf sich wirken und versucht dieser immer wieder mit einem neugierigen Blick zu begegnen. Damit werden unter anderem die Funktionsräume und ihre Flexibilität zur materiellen Weiterentwicklung angesprochen.

- Die Kita soll ein Ort des Lernens sein. In dieser soll Wissen den Kindern nicht übergestülpt werden, sondern alle werden zu „Entdecker und Forscher“. Auch die Fachkraft ist offen und nicht belehrend, sondern macht sich mit den Kindern zusammen auf den Weg etwas zu erkunden und sich somit neues Wissen anzueignen bzw. dieses zu erweitern.

- Lernen heisst nicht etwas zu übernehmen, sondern selbst etwas zu produzieren.

- In der Reggio-Pädagogik vernetzt sich die Kita nach aussen. Zum Beispiel werden Kooperationen aufgebaut: Schreinerei, Polizei, Bäckerei, etc.

- Spiegel sind wichtige Elemente in der Reggio Pädagogik. Diese befinden sich in verschiedenen Grössen, aufgehängt, stehend, etc. Das Kind soll sich mit sich und der Welt in verschiedenen Sichtweisen und Blickwinkeln entdecken. Spiegel ermöglichen diese neuen Sichtweisen.

- Portfolios sind Eigentum der Kinder und sollen zugänglich für sie werden. Eine ästhetische und strukturierte Gestaltung unterliegt jedoch den Fachkräften die die Mappen mit den Kindern zusammen gestalten.

- Beobachtungen werden anhand von Lerngeschichten aufgezeichnet bzw. festgehalten und „kindzentriert“ festgehalten. Ebenso werden Videomaterialien verwendet.

- Die Fachkräfte sind nicht „allwissend“ sondern bereichern sich gegenseitig im Team und bei der Arbeit mit den Kindern. Im Team wird eine offene Fehlerkultur gelebt.

RESSORT SOZIALES

KiTa Freihofstrasse
Freihofstrasse 7
8942 Oberrieden



- Es gibt ein Ort im Gruppenraum mit der Bezeichnung „Piazza“, an diesem werden Kinderkonferenzen und allgemeine Zusammenkünfte gelebt und durchgeführt. Dieser Ort wird auch mit Materialien ausgestattet, z.B. ein Tuch in der Mitte des Kreises- mit Bildern der heutigen Themen die besprochen werden sollen, etc.

Die Räume sind mit unterschiedlichen Möbeln ausgestattet, um den Kindern Vielseitigkeit aufzuzeigen. Auch Sofas, Tücher die von den Decken hängen, Lichtquellen und instrumentale Musik unterstreichen die Bedeutsamkeit der Raumgestaltung. Alle Fachkräfte wirken an dieser mit. Ästhetik und die Freude an Ordnung und Struktur sollen sichtbar werden.

Reggio Impressionen:





Bildungs- und Lerngeschichten (BuLg)

1990 von Margaret Carr aus Neuseeland entwickelt (Waikato Universität). Im Fokus der sogenannten „learning stories“ stehen die individuellen Lernprozesse.

Einige wichtige Merkmale von BuLg:

- Lerndispositionen: Diese stellen bei BuLg das „Zentrum“ des Ansatzes dar. Sie sind bei der Beobachtung und der Dokumentation kindlichen Lernens eine grosse Bedeutung. Mit Lerndispositionen bezeichnet Carr ein Repertoire an Lernstrategien und Motivation mit dessen Hilfe ein lernendes Kind Lernmöglichkeiten wahrnehmen und erkennen kann. In diesen Lerndispositionen kommt die Motivation zum Ausdruck sich mit der neuen Situation in der sich das Kind befindet auseinanderzusetzen und diese aktiv mitzugestalten.

- Aspekte von Lerndispositionen: a). Interessiert sein, b). Engagiert sein, c). Standhalten bei Herausforderungen, d). Sich ausdrücken und mitteilen, e). An einer Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen.

- BuLg orientieren sich an den Ressourcen der Kinder: „Die Stärken eines Kindes zu stärken um die Schwächen zu schwächen.“

- Das Fachpersonal soll Wahrnehmen und Erkennen was ein Kind gerade tut. Es soll spontan darauf reagieren können - ohne das Kind in seinem Tun „abzuwerten“. Anhand der Beobachtungen kann der Lernprozess des Kindes weitgehend unterstützt werden.

Verlauf einer BuLg:

1). Beobachtung: Das Kind wird anhand eines Beobachtungsbogens beobachtet. Die Fachkraft ist in dieser Zeit einschliesslich dem einen Kind, bzw. der einen Situation zugewandt. Die Aktivitäten werden notiert, ohne Interpretationen und Bewertungen.

2). Analyse der Beobachtung nach den Lerndispositionen: Es geht um eine Auswertung der beobachteten Situation. Die Lernprozesse sollen wahrgenommen und herausgefiltert werden und das Engagement in den Vordergrund geraten. Bildungs- bzw. Lernbereiche werden herausgearbeitet.

3). Kollegialer Austausch im Team: Die Lernprozesse des beobachteten Kindes werden aus Sicht verschiedener Fachkräfte analysiert und betrachtet. Die Fähigkeiten des Kindes stehen dabei im Zentrum. Neue Sichtweisen ergeben sich.

4). Nächste Schritte einleiten: Es wird nach der Auswertung im Team gemeinsam überlegt, welche Anregungen dem Kind zukünftig gegeben werden sollen, so dass das Kind seine Fähigkeiten aus der Beobachtungssituation weiterentwickeln kann = Projekte entstehen lassen.

5). Lerngeschichten schreiben: In Form eines Briefes an das Kind, in Du-Form, in wertschätzender und interessierter Form (Kriterien sind dafür vorgegeben). Kinder unter drei Jahren können diese Briefe auch in Form einer Fotolerngeschichte erhalten. Auch

RESSORT SOZIALES

KiTa Freihofstrasse
Freihofstrasse 7
8942 Oberrieden



Gruppenlerngeschichten können für mehrere Kinder geschrieben werden. Alle Lerngeschichten die ein Kind erhält werden in seinem Portfolio abgeheftet.

Ein Beispiel:



September 2013

Tamino weiß wie's geht

Lieber Tamino,

kannst du Dich noch an diesem Moment erinnern, als Du mit Sarah, Hannah & Junis das Gitterrätsel gespielt hast?

Ich fand es sehr bemerkenswert wie gut Du die Regeln des Spiels konntest und diese auch Deinen Mitspielern erklären konntest. Du konntest sie sogar anleiten und hast ihnen geholfen, wenn sie an der Reihe waren. „Jetzt bist du dran“, habe ich dich immer wieder sagen hören!

Als 5-jähriger kannst Du das Spiel natürlich schon besser als Deine 3-jährigen Mitspieler - aber Du hast total lieb mit ihnen gespielt und sie immer wieder miteinbezogen. Echt klasse wie gut Du mit den 3 Kindern zusammen spielen konntest!

Es hat Dir richtig viel Spaß gemacht, das habe ich daran erkannt, dass Du sehr interessiert warst, viel gelacht hast und insgesamt 30 Minuten mit den anderen zusammen gesessen hast. Würdest Du das Spiel auch gerne mal mit den anderen Superkindern spielen?

Es hat mir viel Spaß gemacht Dich zu beobachten.
Vielen Dank dafür, Tamino! ☺

Dein Björn